

Postulat

Für eine zeitgemässe Dossierverwaltung und Informationspolitik ohne Aufschub !

Die Verwaltung der politischen Geschäfte und der Zugang einer lückenlosen Information über den Stand, die Zuständigkeit, die Termine, die damit zusammenhängende Dokumentation sind sowohl für die Stadtratsmitglieder wie für die Öffentlichkeit ungenügend. Nicht einmal der Stadtrat ist in der Lage zu sehen, wann ein Geschäft terminiert, welche Direktion dafür zuständig ist, noch kann er Berichte von politischen Geschäften mit Ausnahme bei der aktuellen Traktandenliste herunterladen. Will man erreichen, dass sich Bürgerinnen und Bürger für den politischen Alltag und die politischen Geschäfte interessieren, dann muss auch eine zeitgemässe und einfach zugängliche Informationstätigkeit darüber sichergestellt werden. Gleichzeitig muss die effiziente Verwaltung der politischen Geschäfte mit zeitgemässen Instrumenten der Geschäftsverwaltung endlich in die Tat umgesetzt werden. Obwohl schon mehrere Vorstösse eine zeitgemässe Geschäftsverwaltung (Datenbank) und ein entsprechendes Stadratsportal verlangt haben, ist die Situation weiterhin unbefriedigend.

Eine webgestützte Anwendung, wie die des Kantons Zürich oder des Gemeinderatsportals der Stadt Zürich sind gute Beispiele, wie dies mit relativ wenig Aufwand umgesetzt werden könnte, da das modulare Modell bereits besteht und man es auf die lokalen Bedürfnisse anpassen müsste. Gemäss einer unverbindlichen Auskunft bei der Herstellerfirma, wäre für eine personalisierte Entwicklung des Instruments für ein solches Portal mit Kosten eines tiefen sechsstelligen Betrags zu rechnen. Der Informatikdienst der Stadt könnte den Betrieb danach sicherstellen. Damit wären sowohl sämtliche Geschäfte und sämtliche Personendaten und Abrechnungen in einer Anwendung verwaltet, sämtliche Termine und Dokumentationen zugänglich. Vom Stadtrat geänderte Entscheide und die damit zusammenhängenden weiteren Arbeiten der Verwaltung wären gewährleistet und nachvollziehbar. Um die Gewaltentrennung zwischen Legislative und Exekutive bzw. Verwaltung sicherzustellen, können Benutzergruppen mit spezifischen Zugängen und Bereichen definiert werden, ohne die Informations- und Planungsdurchlässigkeit zu gefährden. Gleichzeitig würde dieses Instrument auch die interdepartementale Zusammenarbeit stärken und weniger Papierflut, Photokopien und Handarbeit hervorrufen. Ebenfalls hätte der Stadtrat und sein Büro sowie die Kommissionen ein Instrument für den Informationsaustausch, die Zusammenarbeit und Terminplanung zur Verfügung. Und das Stadratsbüro wäre nicht mehr gezwungen, die Verwaltung der Palamentsgeschäfte mit viel Handarbeit sicher zu stellen. Nicht zuletzt wäre bei Personalwechseln die Sicherstellung der Geschäfte nicht gefährdet.

Der Gemeinderat wird deshalb gebeten :

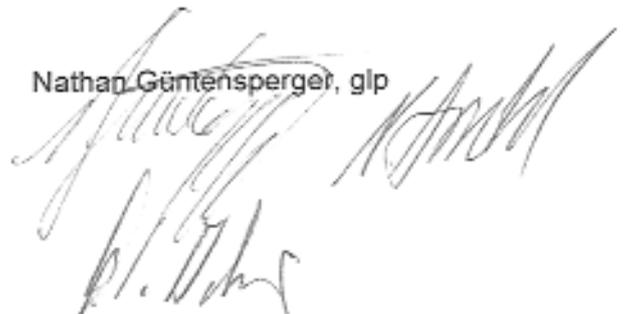
1. Ein Webportal mit Geschäftsverwaltung der politischen Geschäfte des Stadtrates inkl. Termin- und Dokumentenverwaltung mit einer geeigneten Anwendung einzurichten und die Informationen der politischen Geschäfte lückenlos zugänglich zu machen.
2. Die Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen den Direktionen, der Stadtkanzlei, dem Stadratsbüro und den Kommissionen mit einem Intra- und Extranet und « closed user groups » zu optimieren.
3. Zu prüfen, inwiefern die jetzige Personaladministration des Stadtrates und sämtlicher Kommissionen ebenfalls (analog Stadt Zürich) in diese Applikation integriert werden könnte.
4. Das bereits bestehende Budget in der Investitionsplanung für eine Anwendung des Stadtrates ist für den Einkauf einer personalisierten Lösung einer bestehenden Anwendung zu erhöhen.
5. Die Federführung des Projektes der Präsidialdirektion zusammen mit der Stadtkanzlei und dem Büro des Stadtrates zu übertragen und den Informatikdienst in technischen Belangen beratend beizuziehen.

26. 2. 2015

Ruth Tennenbaum, Passerelle



Nathan Güntensperger, glp



V. Michel / Dana App-Form